Unsere Missionen im Kanton Tessin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **67 (1930)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die katholische Bevölkerung wächst jährlich. Unsere Kirche sollte restauriert und vergrößert werden, hiezu muß das Pfarrhaus weichen. Ein benachbartes Gebäude, das später als Pfarrhaus dienen muß, ist bereits gekauft. Für das alles benötigen wir mehr als Fr. 500,000.—. St. Joseph helfe uns!

2. **Genf: Notre-Dame.**
Pfarrverweser: Jules Lachenal.
Vikare: E. Durouvenoz, J. Riva, E. Bouchardy, L. Gamacchio.
Wohnung: Boulevard James Fazy 22.
Katholiken: Zirka 10,000.
Taufen: 112; Ehen: 105, davon 35 gemischte; Kommunionen: 81,000; Beerdigungen: 100; Unterrichtskinder: 600.
Auswärtige Gottesdienst-Station: Eine halböffentliche Spitalkapelle.
Die Pfarrei Notre-Dame in Genf wurde im Jahre 1857 gegründet. Ihre schöne gotische Kirche beim Bahnhof ist das Werk von Kardinal Mermillod, erbaut von 1852 bis 1857. Am 6. April 1875 wurde sie von den sogenannten Altkatholiken genommen und erst am 8. Mai 1912 gegen eine Entschädigung von Fr. 200,000 wieder zurückgegeben. In der Zwischenzeit von 37 Jahren hatte die große Pfarrei nur eine Notkapelle. Die verwahrloste Kirche erforderte ungeheure Reparaturkosten. Die Innenrestauration ist beendet, die äußere erst zur Hälfte. — Notre-Dame ist die einzige Pfarrei von Genf, die noch eine katholische Schule besitzt mit sieben Lehrern und Lehrerinnen und zirka 180 Schulkindern. Diese belastet das Jahresbudget mit Fr. 15,000.—. Die Pfarrei wäre sehr dankbar, wenn die Inländische Mission zur Erhaltung dieser Schule, welche Kardinal Mermillod gegründet hat, etwas beitragen könnte.

3. **Genf: St-Antoine.**
Pfarrer: J. Brasier; Vikar: Maurice Vauthey.
Wohnung: Rue Schaub 17.
Katholiken: 4500.
Taufen: 47; Ehen: 28, davon 13 gemischte; Kommunionen: 32,300; Beerdigungen: 32; Unterrichtskinder: untere Klassen 149, obere Klassen 135.

4. **Genf: St-François.**
Pfarrer: G. Laich; Vikare: R. Damon, A. Calandrier, A. Cadoux.
Wohnung: Rue Prévost-Martin 49.
Katholiken: Zirka 7500.
Taufen: 194, davon 134 in der Maternité; Ehen: 64, davon 24 gemischte; Kommunionen: 49,600; Beerdigungen: 235, davon 192 aus dem Spital; Unterrichtskinder: 350.

5. **Genf: St-Paul.**
Pfarrer: F. Moynat.
Wohnung: Avenue Louis Thomas, Grange Canal.
Katholiken: Zirka 1000.
Taufen: 10; Ehen: 22, davon 8 gemischte; Kommunionen: zirka 6000; Beerdigungen: 2; Unterrichtskinder: 50.
Der gegenwärtige Pfarrer ist erst acht Monate im Amte.

Unsere Missionen im Kanton Tessin.

Die Inländische Mission hat von jeher auch der Seelsorge der sprachlichen Diaspora ihre Hilfe angedeihen lassen. In der deutschen und französischen Schweiz sind es vor allem die

Italiener, deren Pastoration unser Missionswerk unterstützt. Im Kanton Tessin sind es besonders die deutschsprechenden Glaubensbrüder, welche unsere Hilfe benötigen. Folgende Seelsorgsposten wurden von der Inländischen Mission subventioniert:

1. Bellinzona.

(Pfarrer: Kanonikus M. Pfister.)

Katholiken: 200.

Unterrichtskinder 17.

Im Süden nichts Neues — nur Altes. Der alte Seelsorger hat sein 35. Dienstjahr hinter sich. Wenn seine Pfarrkinder dieses erreicht haben, so lassen sie sich gewöhnlich pensionieren und ziehen heimwärts über den Sankt Gotthard, und so hat er schon manch altes, liebes Pfarrkind verloren. Er wird, um seine Pension zu bekommen, wohl warten müssen, bis der große Feierabend kommt und er zum Vater heimgehen kann.

Inzwischen herzlichen Dank allen, die ihn unterstützen. Dank dem löbl. Institute St. Maria für die Sorge um die deutschen Töchter und Volontärinnen. Dank den H. H. Patres des hiesigen Kollegiums Francesco Soave für die Frühmesse; den Patres des Kollegiums Papio in Ascona für die Aushilfe im Beichtstuhl, und besonderen Dank auch der Ortsgruppe Luzern des III. Ordens des hl. Dominikus für die vielen schönen Sachen fürs Christkindlein der Armen. — „Vergelt's Gott!" allen.

2. Lugano.

(Seelsorger: P. Leonhard Wiscniewski O.F.M. u. P. Maternus Rederstorff O.F.M. Wohnung: Loretokirche, Via Loreto 18. — Tel. 411. — Postcheck XIa 978.)

Mit aufrichtigem Dank gegen Gott können wir auf das verflossene Pastorationsjahr zurückschauen. Dem Besuch des Gottesdienstes und dem Sakramentenempfang sind unsere deutschsprechenden Katholiken treu geblieben. Es ist dies umso erfreulicher, als in einer internationalen Vergnügungsstadt wie Lugano die meisten Hierherströmenden gewöhnlich etwas ganz anderes als unsern Herrgott suchen.

Der von unserem Kirchenchor San Rocco veranstaltete Familienabend hatte durch seine prächtigen Theater- und Gesangsleistungen wiederum einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen.

Eindrucksvoller als je gestalteten sich in diesem Jahre die geistlichen Exerzitien unserer Marienkinder als Vorbereitung auf das Fest der Unbefleckten Empfängnis. P. Joh. Maria Kleinhans O. F. M., aus dem Kloster Burtzweiler bei Mülhausen im

Elsaß, der früher schon als allgemein beliebter Seelsorger bei uns tätig war, wußte durch seine tief zu Herzen gehenden Worte seine Zuhörerinnen für Tugend und Opfersinn zu begeistern.

Als neues Arbeitsfeld wurde uns das letzten Herbst vom Solothurner Seraphischen Liebeswerke eröffnete Kinder-Präventorium (Villa Sta. Teresina) zu Bombinasco bei Astano angewiesen. Jeden Donnerstag, in aller Frühe, fährt ein Pater dort hinauf, in den herrlichen Malcantone, um Fürsorgerinnen und Kindern der Anstalt seine seelsorgliche Tätigkeit zu widmen.

Möge nun Gottes gütige Vorsehung uns und alle unsere Wohltäter, besonders aber die Inländische Mission, für ihre nach allen Seiten hin opferfreudigen Unterstützungen auch weiter segnen!

3. Locarno-S. Francesco.

(Deutscher Seesorger: P. Franz Sales Truniger O. S. B. — Wohnung: Collegio Papio, Ascona.)

Die Entwicklung der Kolonie zeigt, daß der Wechsel der Kirche, der verhängnisvoll zu werden schien, ein glücklicher war. Davon kann man sich jeden Sonntag überzeugen. Es kam aber auch bei den verschiedenen Veranstaltungen zum Ausdruck: bei der Papstfeier am Anfange, bei der Weihnachtsfeier am Schlusse des Jahres. In solcher Zahl haben sich die Katholiken noch nie zusammengefunden. Sie alle interessieren sich lebhaft um die Restauration der Kirche S. Francesco. Herr Linus Birchler hat ihnen den künstlerischen Wert des Gotteshauses an Hand von Lichtbildern überzeugend dargelegt. Mehr noch aber hat das große Jubiläum der Madonna del Sasso eingewirkt. Seit das Gnadenbild über dem Hochaltar gestanden, seit Kardinal Schuster von Mailand dort das Pontifikalamt gefeiert, suchen alle ihr Möglichstes zur glücklichen Lösung beizutragen. Wo solcher Eifer herrscht, kann der Glaube nicht tot sein.

4. Ascona.

(Deutscher Seelsorger: P. Leonhard Hugener, Rektor des Kollegiums Papio.)

Es bleibt das im letztjährigen Jahresbericht Gesagte in Geltung. Zu ergänzen ist nur, daß sich in Ascona und Locarno mehr und mehr theosophische und antroposophische Tätigkeit bemerkbar macht, allerdings in erster Linie unter den Nichtkatholiken und Deutschen, aber doch auch in gewissen Kreisen abgestandener Katholiken deutscher und italienischer Zunge.

6. Bosco (Valle Maggia). °

(Pfarrer: Rinaldo Fontana.)

Katholiken: 230.

Taufen 2; Kommunionen 7700; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 20.

Das christliche Leben hat sich dieses Jahr normal und gut entwickelt. An Ostern hatten wir das vierzigstündige Gebet. Es waren drei andächtige und freudige Tage, die noch nicht vergessen sind.

Das Kirchenfest St. Jakob, am 25. Juli, wurde großartig gefeiert in Gegenwart des H. Msgr. Dr. Noseda, Generalvikar der Diözese. Er wurde mit großer Feierlichkeit vom ganzen Dorfe empfangen. Die Jugend erfreute ihn mit ihren schönen Liedern und die Schüler mit ihren Gedichten und Dorfblumen; die Mädchen reichten ihm Alpenrosen und die Knaben Edelweiß. Diese hat er gerne angenommen und versprochen, er wolle sie der lieben Muttergottes in seiner Wallfahrtskirche zu Morbio Inferiore bringen. — Auch dieser war ein unvergeßlicher Tag.

5. Novaggio. °

(Pfarrverweser: Ferdinand Andina, Pfarrer von Pura.)

Katholiken: 345.

Taufen 5; Ehen 4, davon 1 gemischte; Ehen von Katholiken ohne kathol. Trauung 1; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 42.

Das Resultat der Volkszählung von 1930 ist folgendes: Katholiken 345, Altkatholiken 28, Protestanten 139, Konfessionslose 37. — Mit Hilfe der Inländischen Mission konnte viel Gutes geschaffen werden zugunsten des Religionsunterrichtes, wie auch zur Eindämmung der andersgläubigen Propaganda.

Die Osterkommunion empfingen bloß 140 Pfarrkinder. — Vom Religionsunterricht in der Gemeindeschule ließen sich 7 Kinder dispensieren.

Italiener-Missionen in der Schweiz.

Die Seelsorge der Italiener, welche keine leichte Aufgabe hat, wurde auch im Berichtsjahre wieder tatkräftig unterstützt. Die Missionäre tun ihr Möglichstes, um ihre Landsleute in den vielen Gefahren der Großstadt vor Unglauben und Umsturz zu bewahren. Die Inländische Mission bedachte die Seelsorge folgender Kolonien mit ihren Beiträgen: